

Ökumenischer Gemeindebrief

DER HEIDELBERGER KIRCHENGEMEINDEN

Nr. 7 · August/September 2012

Meine Ökumene

Mein Heimatort Wain ist ein Dorf in Oberschwaben, eine evangelische Insel mitten in einem katholischen Umfeld. Evangelisch wurde dieses Dorf um das Jahr 1555, weil es damals vom Kloster Ochsenhausen über einen Mittelsmann an die Freie Reichsstadt Ulm verkauft worden war.

Hundert Jahre später wurden dort die Kärntner Exulanten angesiedelt, unter anderem meine Vorfahren, die wegen ihres Glaubens – weil sie nicht katholisch werden wollten – ihre Heimat in Arriach bei Villach verlassen mussten. In der Kirche in Wain hängt ein großes Bild, das daran erinnert. Es zeigt den Auszug Abrahams aus Haran und trägt die Unterschrift: *Willt überwinden, so lass dabinten*. In den Fünfzigerjahren wurde bei der 300-Jahr-Feier dieses Ereignisses gedacht und dabei ein Schauspiel aufgeführt durch Wainer Bürger, in dem das Leiden und die Glaubensfestigkeit unserer Vorfahren anschaulich zum Ausdruck kam.

Auch von daher ist vielleicht verständlich, dass es in der Zeit, als ich in Wain aufgewachsen bin, kaum Beziehungen zu den Nachbarorten gab. Bei der Gemeindeformung lehnten die Wainer Bürger einen Zusammenschluss mit den katholischen Nachbarorten geschlossen ab.

Mischehen gab es bei uns im Ort eigentlich keine – jedenfalls nicht bei den kirchlichen Leuten – und das waren die allermeisten. Als zum ersten Mal einer eine katholische Braut mitbrachte, ein Riesenskandal, musste die natürlich evangelisch werden.

Meine Eltern waren allerdings mit einem Ehepaar befreundet, das katholisch war, der Mann war Berufskollege meines Vaters. Als sie wegzogen, haben wir sie jedes Jahr in Augsburg besucht und mit ihnen Advent gefeiert, die schönen, ziemlich katholischen Adventslieder aus dem Quempas gesungen und sind natürlich unvergessen – in eine Aufführung der Augsburger Puppenkiste gegangen. Das alles war für uns als Kinder sehr faszinierend.

Beim Besuch der weiterführenden Schule in einem der katholischen Nachbarorte kam man natürlich auch mit katholischen Mitschülern zusammen, außer im Religionsunterricht spielte die Konfession aber kaum eine Rolle. Der evangelische Pfarrer in Laupheim allerdings warnte uns damals sehr vor dem Katholizismus und informierte uns eindrücklich über die heidnischen Ursprünge des Faschings in den Römischen Saturnalien.

Mit 15 Jahren ging ich dann ins Internat. Im damaligen evangelisch-theologischen Seminar im ehemaligen Kloster Schöntal an der Jagst waren wir 50 evangelische Jungen mitten in einem weitgehend katholischen Dorf. In der Weihnachtszeit wurden wir von einem katholischen Ehepaar eingeladen, ältere und sehr freundliche Leute, die uns erklärten, dass sie zum dritten Orden, dem Laienorden der Franziskaner gehörten. Seit damals hat mich die Gestalt des Franziskus immer wieder fasziniert. Da wurde mir bewusst, ansatzweise, dass es auch schon vor Luther und der Reformation so etwas wie Kirche gegeben hat.

Fortsetzung Seite 4



Sonntag, 5. August

18. Sonntag im Jahreskreis B

St. Antonius (Renz/Ebert) 09.00
 St. Josef (Kugler/Ebert) 10.30

Dienstag, 7. August

St. Josef 18.00
 (Jana u. Helene Straub,
 Pfr. Erich Sommer)

Mittwoch, 8. August

Dominikus
 St. Antonius 09.00

Donnerstag, 9. August

Edith Stein
 St. Josef 18.00

Samstag, 11. August

St. Josef (Kugler) 18.00

Sonntag, 12. August

19. Sonntag im Jahreskreis B

St. Antonius (Kugler) 10.30
 Gepa-Verkauf
 St. Josef (Renz) 10.30

Dienstag, 14. August

Maximilian Maria Kolbe
 St. Josef (Klara Roth) 18.00

Mittwoch, 15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel
 St. Antonius 09.00

Donnerstag, 16. August

St. Josef 18.00

Samstag, 18. August

St. Josef (Renz) 18.00

Sonntag, 19. August

20. Sonntag im Jahreskreis B

St. Antonius (Renz) 09.00
 St. Josef (Renz) 10.30

Dienstag, 21. August

Pius X.
 St. Josef 18.00
 (Fam. Weber u. Schenkelberg)

Mittwoch, 22. August

Maria Königin
 St. Antonius **keine Eucharistiefeier**

Donnerstag, 23. August

St. Josef **keine Eucharistiefeier**

Samstag, 25. August

St. Josef (Renz) 18.00

Sonntag, 26. August

21. Sonntag im Jahreskreis B

St. Antonius (Renz) 09.00
 St. Josef (Renz) 10.30

Dienstag, 28. August

Augustinus
 St. Josef (Anna Schmid) 18.00

Mittwoch, 29. August

Enthauptung Johannes d. Täufers
 St. Antonius 09.00

Donnerstag, 30. August

St. Josef (Theresia Schindler) 18.00

Samstag, 1. September

St. Josef (Kugler) 18.00

Sonntag, 2. September

22. Sonntag im Jahreskreis B

St. Antonius (Kugler) 09.00
 St. Josef (Kugler) 10.30

Dienstag, 4. September

St. Josef (Andreas Kilian) 18.00

Mittwoch, 5. September

St. Antonius 09.00

Donnerstag, 6. September

St. Josef 18.00
 (Alois u. Babette Hekel)

Samstag, 8. September

St. Josef (Renz) 18.00

Sonntag, 9. September**23. Sonntag im Jahreskreis B**St. Antonius (*Renz*) 09.00

Gepa-Verkauf

St. Josef (*Renz*) 10.30

Gepa-Verkauf

Kollekte: Welttag der
Kommunikationsmittel

Dienstag, 11. September

St. Josef 18.00

Mittwoch, 12. September

St. Antonius 09.00

Donnerstag, 13. September

Johannes Chrysostomus
St. Josef 18.00

Freitag, 14. September

Kreuzerhöhung
Ökumenischer Gottesdienst 18.00
für Schulanfänger in Matthäuskirche
(s. Bericht)

Samstag, 15. September

St. Antonius 09.00

Ökumenischer Gottesdienst für
Schulanfänger (s. Bericht)St. Josef (*Renz*) 18.00**Sonntag, 16. September****24. Sonntag im Jahreskreis B**St. Antonius (*Kugler*) 09.00St. Josef (*Renz*) 10.30

parallel Kindergottesdienst

Dienstag, 18. September

St. Josef (Eugen Uhl) 18.00

Mittwoch, 19. September

St. Antonius 09.00

Donnerstag, 20. September

Andreas Kim Taegon u. Gefährten
St. Josef 18.00

Samstag, 22. September

St. Josef (*Renz*) 18.00**Sonntag, 23. September****25. Sonntag im Jahreskreis B**St. Antonius (*Renz*) 09.00St. Josef (*Kugler*) 10.30

mit Chor collegium iuvenum Stuttgart

RosenkranzgebetSt. Josef dienstags und donnerstags,
17.25**Beichtgelegenheit**Termin für ein Beichtgespräch
nach telefonischer Anmeldung bei
Pfarrer Kugler, Telefon 6 49 65 12**Laudes**in St. Antonius freitags, 8.15 im
Franziskussaal mit anschl. Frühstück.**Meditation**„Sitzen in der Stille“
freitags 14. September,
17.30 bis 18.30 im Franziskussaal**Atemholen im Alltag**Donnerstag, 20. September, 19.00,
gestaltete Gebetszeit mit Liedern,
Texten, Impulsen und Zeit der Stille,
Einsingen der Lieder ab 18.40,
Treffpunkt in Kapelle, Marienhospital**Ökumenischer Gottesdienst
im Mehrgenerationenhaus**Gebrüder-Schmid-Weg 13
Freitag, 14. September (evangelisch),
10.00**Ökumenische Andachten
im Gradmann-Haus**

23. August und 13. September, 15.45

**Eucharistiefeier der
kroatischen Gemeinde**

sonntags, 9.00 in St. Josef

Redaktionsschluß der nächsten**Ausgabe: 06.09.2012**

Zeitraum 23.09. – 04.11.2012

An der Universität fiel dann schon gelegentlich der Begriff Ökumene, meist aber als weltweite Ökumene verstanden, auch gab es die eine oder andere Begegnung zwischen den Studenten des evangelischen Stifts und den Studenten des katholischen Wilhelmsstifts, aber wirklich nachhaltig war das nicht. Obwohl Küng und Ratzinger damals in Tübingen gelehrt haben, habe ich nie eine Vorlesung von ihnen besucht.

Und doch hat sich damals mit dem II. Vatikanischen Konzil der Wind gedreht. Das gemeinsame Glaubensbekenntnis, das gemeinsame Vaterunser machten dann ja auch gemeinsame Gottesdienste, ökumenische Gottesdienste möglich. In meiner Unständigkeit hat sich mein damaliger Dekan allerdings sehr dagegen gesperrt, ökumenische Trauungen zuzulassen, mit dem Argument, sie seien – kirchenrechtlich betrachtet – ja gar nicht wirklich ökumenisch, sondern letztlich doch auch evangelisch oder katholisch. Dass es außer der kirchenrechtlichen noch andere Möglichkeiten der Betrachtung gibt, war ihm nur schwer zu vermitteln.

Intensivere Begegnungen mit katholischen Pfarrkollegen habe ich aber erst in Leonberg gehabt und auch gestaunt, mit welcher Selbstverständlichkeit und inneren Freiheit viele katholische Kollegen ihren Weg gehen. Sehr gut war damals die Zusammenarbeit im ökumenischen Jugendteam, mit dem wir ökumenische Wochenenden und Jugendkreuzwege veranstaltet haben. Wie schön es sein kann, miteinander Gottesdienst zu feiern und aus allen Traditionen zu schöpfen, der evangelischen, der katholischen und der methodistischen – das haben wir damals erlebt.

Die ökumenische Zusammenarbeit hier in Heselach war dann noch einmal ein Stück intensiver: ökumenische Abende, ökumenische Reisen, ökumenischer Kirchengemeinderat, ökumenische Chor- und Kinderchorarbeit, die Tradition des ökumenischen Gemeindebriefs, die 7nach7-Gottesdienste, die ökumenischen Schulanfängergottesdienste und die ökumenischen Kleinkindergottesdienste, die gemeinsame Vorbereitung des Weltgebetstages und nicht zuletzt auch der ökumenische Arbeitskreis, der diese Aktivitäten plant und koordiniert: Das ist – in dieser Fülle – schon etwas Besonderes. Sehr schön ist auch, dass sich die serbisch-orthodoxe Kirche als Partner mit einbringt und einbezogen wird.

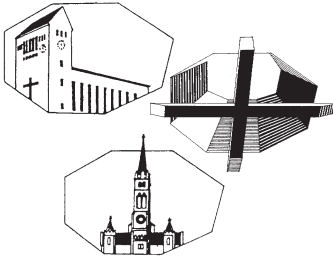
Für mich persönlich besonders wichtig war in all diesen Jahren das Zusammensein im ökumenischen Chor, der sich aus der anfänglich eher lockeren, projektbezogenen Kooperation mit der Zeit zu einer festen einheitlichen Größe hin entwickelt hat. Ich denke dabei gerne an das ungezwungene sich näher Kennenlernen bei den Proben und beim geselligen Zusammensein, und auch an die offene Diskussion über die eine oder andere theologische Frage. Manche Fragen auf der kirchlichen Leitungsebene wurden hier zwar vielleicht besprochen, sie haben aber nicht die Zusammenarbeit und das ökumenische Miteinander beeinträchtigen können. Eher im Gegenteil.

Die Praxis, an den Gottesdiensten der anderen Konfession teilzunehmen und sie mitzugestalten, hat zu einem besseren Verständnis der anderen Konfession und ihrer Gottesdienst-Liturgie wesentlich beigetragen.

Auch in meinem Heimatort haben sich die Dinge inzwischen gewandelt. Wie sehr, hat mich überrascht. Bei der kürzlichen 750-Jahr-Feier der Gemeinde Wain wurde wieder ein Theaterstück aufgeführt. Diesmal aber ging es darum, wie es war, als Wain evangelisch wurde. Auch damals mussten Menschen um ihres Glaubens willen die Heimat verlassen – nämlich die, die katholisch bleiben wollten. Es hat mich sehr beeindruckt, dass auch viele Besucher aus den katholischen Nachbargemeinden gekommen sind, auch ganze Gemeindegruppen, um sich das Stück anzuschauen.

Jetzt bin ich gespannt, wie sich das Verhältnis der Konfessionen in meiner neuen Heimat Esslingen gestaltet. Der Heselacher Ökumene wünsche ich weiter einen guten Weg und bedanke mich für alle erfahrene Freundlichkeit.

Frieder Kobler



Ökumene in Heschlach

Gute Tradition: ökumenisches Treffen der Kirchengemeinderäte

Seit einigen Jahren treffen sich die Leitungsgremien der drei großen in Heschlach vertretenen Konfessionen regelmäßig zum Austausch und zum besseren gegenseitigen Verstehen. Im April 2012 waren die Vertreter der katholischen und der serbisch-orthodoxen Gemeinden zu Gast in der Matthäuskirche. Führung, Tischgemeinschaft und eine kleine liturgische Feier prägten den Abend. Wieder einmal wurde deutlich: Ökumene lebt von Begegnung ...

Siegfried Schwenzer

Ein Jahr im Leben eines ökumenischen Chorsängers

Im ökumenischen Chor von Stuttgart-Heschlach treffen sich wöchentlich 50 bis 60 Frauen und Männer – zeitweise verstärkt durch Projektsänger – unter der Leitung von Gabriele Degenhardt und Klaus Weber, ich selber bin seit fast 30 Jahren Chormitglied. Mein Jahr wird stets auch vom Chorprogramm mit strukturiert, weil ich sehr gerne „dabei bin“. Am Beginn des neuen Jahres, gleich nach den Weihnachtsferien, freue ich mich auf die erste Probe (in einer geraden Kalenderwoche in der Kreuzkirche, in einer ungeraden in St. Josef), in der wir stets einen kurzen Rückblick auf die Weihnachtsgottes-

dienste nehmen, aber auch eine Vorausschau auf die geplanten Projekte im neuen Jahr machen.

2011 sangen wir im Februar im Gottesdienst in der Kreuzkirche, ebenso zwei Wochen später in St. Josef. Einen der jährlichen Höhepunkte stellt die Gestaltung des Kirchweihfestes in St. Josef dar, bei dem wir im letzten Jahr die D-Dur-Messe KV 194 von W.A. Mozart zur Aufführung brachten. An Pfingsten sangen wir im Gottesdienst in der Kreuzkirche.

Für die persönlichen Kontakte unter den Chorsängern bietet die Teilnahme am jährlichen Chorausflug eine gute Gelegenheit, da es nach den Proben für viele einfach zu spät zum gemütlichen „Nachsitzen“ ist. Anfang Juli fuhren wir gemeinsam mit der U 14 nach Stuttgart-Mühlhausen und bekamen eine Führung in der Veitskapelle mit ihren schönen Fresken, anschließend wanderten wir am Neckar entlang nach Stuttgart-Hofen zur Barbarakapelle und beschlossen mit einem Vesper am Max-Eyth-See. Nach den großen Ferien stiegen wir in die intensive Probe des von Jürgen Essl zur Eröffnung der Matthäuskirche komponierten Stückes „Tor 7“ ein, ebenso des Te Deum von Händel. Für derartige größere Projekte wird stets ein Proben-samstag angesetzt, damit wir – teilweise nach Stimmen getrennt – uns die Werke konzentriert erarbeiten können und sicher werden. Die Aufführung am 6. November zur Einweihung der Matthäuskirche war ein weiterer Höhepunkt in unserem Chorjahr.

Aber das Jahr war noch nicht zu Ende, die Proben – mit einem weiteren Proben-samstag – für ein weihnachtliches Konzert mit Josef Gabriel Rheinbergers „Stern von Bethlehem“ stellten die nächste Herausforderung dar. Am

2. Advent war dann die Aufführung in St. Josef. Mit Teilen dieser Weihnachtskantate bereicherte der ökumenische Chor auch die Christvesper in der Kreuzkirche und den Weihnachtsfestgottesdienst in St. Josef.

Als Chorsänger lernt man die unterschiedlichsten Musikrichtungen und wunderbare Werke der Musikgeschichte (Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, Elias von Mendelssohn-Bartholdy, Gloria von Antonio Vivaldi, Messen von Schubert und Mozart) näher kennen, außerdem ganz viele nette Menschen - und die Ökumene wird „lautstark“ gelebt!

Wir freuen uns immer, wenn neue Sänger kommen und mitmachen - z.B. beim Konzert am 21. Oktober mit Werken von Janacek und Franck.

Chormitglied Rosemarie Ackermann
von der Gemeinde St. Josef

Rückblick auf den TAG DER OFFENEN KIRCHENTÜR der serbisch-orthodoxen Kirche

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst wurden am Samstag, dem 21. April 2012 wieder die Türen an der serbisch-orthodoxen Kirche geöffnet. Die Göttliche Liturgie wurde ausnahmsweise in deutscher Sprache zelebriert, um damit auch nicht serbisch sprechende Gemeindeglieder und Gäste an dem eineinhalbstündigen Gottesdienst einzuladen. Vor allem Menschen aus den Mischehen, aber auch Gäste aus den christlichen Schwesterkirchen kamen, um am Ende der Heiligen Liturgie die Anaphora, das gesegnete Brot, zu empfangen.

Am Nachmittag wurde eine Druckwerkstatt für Mütter und Kinder vorgestellt, wo Grußkarten aus Holz gemacht wurden. Zuerst schnitzte man verschie-

dene Motive aus, um sie später auf Aquarellpapier mit Hilfe von Haushaltswerkzeug zu drucken. Eingeladen hatten die Mütter aus dem serbischen Frauenkreis unter Leitung der Priesterfrau Marijana Limberger von der russisch-orthodoxen Kirche im Stuttgarter Westen.

Danach wurde in der Kirche ein Vortrag über den Heiligen Nikolaj abgehalten, der im Rahmen von Ringvorlesungen in den verschiedenen orthodoxen Gemeinden vorgestellt wurde. Unter dem Motto „Heilige der Neuzeit“ wurde über den Bischof Nikolaj Velimirovic gesprochen. Der Referent war Dipl.-Theologe Dragoslav Corkovic, der als Diakon in der Stuttgarter Pfarrei wirkt und ehrenamtlich aushilft. Es wurde unter anderem erwähnt, dass Bischof Nikolaj Velimirovic ein umfassend gebildeter Theologe, ein heiliger Bischof und Apostel im eigenen Land wie auch in der Fremde, ein mitleidvoller Seelsorger seines Volkes war. Er verstand es, das Herz der Menschen zu berühren und die zeitlosen Wahrheiten des orthodoxen Christentums auf prägnante, klare und anschauliche Weise zu vermitteln. Dafür erhielt er den Ehrentitel „serbischer Chrysostomos“.

Um 18.00 riefen die Kirchenglocken zum Abendgottesdienst auf, der ebenfalls in deutscher Sprache gefeiert wurde. In Anschluss zur Vesper wurde dann ein Dokumentarfilm in Deutsch über das Leben und die Werke des Heiligen Nikolaj Velimirovic (1880 - 1956) gezeigt, der vor fünf Jahren in einigen Kinos bundesweit ausgestrahlt wurde. Wir hoffen, dass den Besuchern der Tag eine geistige Erquickung gebracht hat und freuen uns auf ein neues Treffen in geschwisterlicher Verbundenheit in Stuttgart-Heslach.

Goranka Zett

Die Herbstreise 2012

der Ökumenischen Reisegruppe führt in das Elsaß.

Titel der Reise: Vom Odilien-Berg bis zur Haut-Königsburg.

Zeitraum: 19. bis 21. Oktober (3 Tage)

Übernachtung: Zentral gelegenes Hotel auf deutscher Seite. Vorgesehene Zielorte (vorläufig): Wissembourg, Neuwiller, Marmoutier, Guebwiller, St. Odile, Rosheim, Haut-Königsburg, Riquewihr, Kaysersberg, Rouffach, Ebersmünster). Versand der Ausschreibung bis Mitte September. Zu diesem Zeitpunkt liegt dann auch der Reiseplan mit den ausgewählten Zielorten vor.

Die massentouristischen Orte (Straßburg, Colmar, etc.) sparen wir bewusst aus. Wir besuchen stattdessen viele weniger bekannte kleinere Orte mit historisch wertvollen Bauwerken (Kirchen, Rathäuser, Bürgerhäuser, etc.).

Zu der Herbstreise gibt es einen Vorbereitungsabend zusammen mit einem Rückblick auf unsere Mai-Reise nach Burgund. Zeit: 15. September 2012

Ort: Gemeinderaum St. Josef, Finkenstraße 36

Informations-Hinweise auf der ständig aktualisierten Web-Seite.

Web-Adresse: <http://www.mdeffner.de/oekumenR.html>,

auch erreichbar über die Web-Seiten der Heselcher Kirchengemeinden oder über ‚Google‘ unter ‚Ökumenische Reisegruppe‘. Manfred Deffner



GUCKI – Filmabend

Samstag, 28. Juli, 19.30 im Glaserhaus, Kelterstraße 27

Le Havre – Tragikomödie FIN 2011:

Marcel verdient sich seinen Lebensunterhalt als Schuhputzer in Le Havre. Eines Tages trifft er zufällig auf Idrissa. Der Junge aus Gabun ist illegal nach Frankreich eingereist und vor den Behörden geflüchtet. Marcel hilft Idrissa trotz aller Widerstände zu seiner Mutter nach London zu gelangen. Unterstützt wird er hierbei von seiner solidarischen Nachbarschaft, die unter anderem aus dem Sänger Roberto besteht. Dieser gibt ein Wohltätigkeitskonzert für Idrissa, um die Schlepper bezahlen zu können. Programmanfragen: gucki@st.josefheslach.de

Stefan Hoog

Tag des Bischofs

am Sonntag, 16. September

Zum diesjährigen Herbstfest nach Stella Maris ergeht an alle Katholiken im Dekanat Stuttgart die herzliche Einladung von Bischof Dr. Gebhard Fürst.

Am Sonntag, den 16. September findet um 10.00 der feierliche Pontifikalgottesdienst in St. Eberhard statt, anschließend wird es ein einfaches Mittagessen in Stella Maris geben.

Bischof Dr. Gebhard Fürst wird einen Vortrag zum Thema „Wie religiös sind die Stuttgarter?“ halten.

Firmung 2012

„Wer bist du? Du bist wer!“ – unter diesem Motto bereiten sich im Herbst ca. 35 Jugendliche aus unseren beiden

Gemeinden auf das Sakrament der Firmung vor.

Das erste Treffen findet am 21. September statt. Das Sakrament der Firmung wird dann Generalvikar Clemens Stoppel am 25. November im Gottesdienst um 10.30 in St. Josef spenden.

Ute Beckert

Sakrament der Versöhnung/ Fest der Versöhnung für die Erstkommunionkinder 2012

Alle Kinder, die dieses Jahr ihre Erstkommunion gefeiert haben, laden wir ein, sich auf das Sakrament der Versöhnung (der Buße/der Beichte) vorzubereiten – und es mit einem kleinen Fest zu feiern. Termin: Samstag, 29. September 2012
Beginn: 11.00, Abschluss mit dem Abendgottesdienst in St. Josef um 18.00.

Ute Beckert

Sieben nach Sieben – „Irgendwie anders“

ist das Thema unserer literarisch-musikalischen Gottesdienstreihe an vier Sonntagabenden im Herbst, 19.00, St. Josefskirche.

Einem Werk der Gegenwartsliteratur wird ein Bibeltext zur Seite gestellt. Es musizieren Schüler/innen aus der Oberstufe des Mörikegymnasiums.

30. September:

„ABGETAUCHT“ – David Grossman,
Eine Frau flieht vor einer Nachricht.

14. Oktober:

„AUSGEBROCHEN“ – Jon Krakauer,
In die Wildnis. Ein junger Mann lebt seine Sehnsucht.

28. Oktober:

„INGESCHLOSSEN“ – Milena Michiko
Flašar, Ich nannte ihn Krawatte.

18. November:

„AUSGESCHLOSSEN“ – Françoise
Dorner, Die letzte Liebe des Monsieur
Armand.

Handzettel mit näheren Informationen liegen in den Kirchen aus.

**Der Gemeindeausflug
am 3. Oktober** führt uns nach Mosbach. Sehenswert ist hier die Stiftskirche St. Juliana, die seit 1697 als Simultankirche von beiden Konfessionen genutzt wird. Die beiden Kirchenteile sind bis heute durch eine Mauer getrennt. Interessant ist die katholische Kirche St. Cäcilia von Hans Herkommer, der auch St. Antonius in Kaltental baute. Die Stadt im Neckar-Odenwald Kreis mit ihren schönen Gebäuden und erstaunlichen Geschichte lohnt eine Entdeckung. Nähere Informationen gibt es demnächst über Handzettel in den Kirchen.

„Das Land Jesu unter die Füße nehmen“

Von unserer geplanten Wanderreise durch Israel liegen mittlerweile die Info-Broschüren in den Kirchen und Pfarreibüros aus. Hier noch einmal die wichtigsten Infos: Die Wanderreise findet in den Pfingstferien 2013 vom 20. bis 29. Mai statt. Wir wollen hauptsächlich zu Fuß einige, aber nicht alle wichtigen Stationen Jesu erkunden. Im Zentrum stehen neben dem Wandern aber auch die Geschichte und die aktuelle Situation im „Heiligen Land“. Betreut werden wir von Biblische Reisen. Für die 10 Tage fallen pro Person 1775 Euro Kosten an (Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen/Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen)

Der Anmeldeschluss für die Reise ist der 15. Oktober 2012. Die Anmeldeformulare (und auch Einreisebestimmungen für Israel) liegen in den Pfarreibüros. Infos und Anfragen (und auch vorläufige Anmeldungen) bei Ute Beckert.

Öffnungszeiten der Pfarreibüros

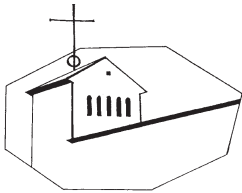
während den Sommerferien:

St. Antonius: 30. Juli bis 7. September:
donnerstags 15.00 - 17.00

St. Josef: 30. Juli bis 17. August:
montags und freitags 10.00 - 12.00
mittwochs 15.00 - 17.00

20. August bis 7. September
montags 10.00 - 12.00
mittwochs 15.00 - 17.00

Sprechzeit von Paul Kugler nach
Vereinbarung.



Es treffen sich:

Abendgesprächskreis

Dienstag, 21. August und
11. September, 19.30, Clubraum

Frauentreff

Dienstag, 7. August, 19.00,
Franziskussaal

Männerrunde

Mittwoch, 29. August, 19.30, Clubraum



Ökumenischer Schulanfänger-

Gottesdienst am Samstag, 15. September, 9.00 in der St. Antoniuskirche

Alle Kinder, die im Herbst in die
Schule kommen und ihre Familien sind
herzlich eingeladen.

Thomasgespräche – ein ökumenischer Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene im Glauben

Ob Sie katholisch oder evangelisch sind, oder waren, ob Sie Ihr Kind oder sich selbst taufen lassen wollen, ob Sie wieder in die Kirche eintreten wollen oder schon lange dabei sind, ob Sie 18 sind oder 80, Sie sind eingeladen zu fragen, zu hören, ihre Meinung zu sagen, Neues zu lernen, über den Glauben und über die Reise ihres Lebens. An sechs Abenden, mittwochs oder donnerstags im Herbst, von 19.30 - 21.30, geht es um Themen wie: Sinn, - wie ich ihm auf die Spur komme.

Gott, - mein Bild von ihm - sein Bild von mir.

Glaube, - wie ich trotz Widerspruch weiterkomme.

Christ werden, Christ bleiben, - wie Gottes Geist mich trägt.

Leitung: Pfarrer und Oberkirchenrat i.R. H. Künzlen

Folgende Termine sind geplant:

11., 18., und 24. Oktober, 7., 14. und 21. November.

Anmeldung und Infos: Tel. 68 43 81,

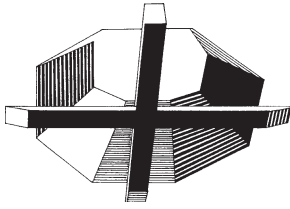
E-Mail: gemeindebuero@thomasgemeinde.stuttgart.de

Taufe

21.07. Frida Charlotte Koch

Trauung

21.07. Dr. Raphaela Endress und
Holger Koch



Es treffen sich:

Kirchenchorprobe

donnerstags, 20.00, ungerade Wochen in St. Josef, Gemeindesaal, Finkenstr. 39; gerade Wochen in der Kreuzkirche.

Ökumenische Kinderchöre

Spatzenchor I Di 15.00-15.30, 4-6 Jahre
Spatzenchor II Di 15.45-16.15, 4-6 Jahre
Kinderchor I Mi 15.45-16.30, 6-8 Jahre
Kinderchor II Mi 16.45-17.30, 9-10 J.
Jugendchor Mi 17.45-18.45, 11-14 J.
Gemeindehaus der Kreuzkirche,
Böblinger Straße 169

Gymnastik für Frauen

im Gemeindesaal St. Josef - montags:
17.45 - 18.45 für Ältere. 18.55 - 19.55
und 20.00 - 21.00, mittwochs: 9.00

Ministranten

Miniaktion jeden zweiten Samstag im
Monat (außer Schulferien)

Senioren

Mittwoch, 5. September, 15.00, Gemein-
derraum: „Urlaubsimpressionen in
Bildern“ von Edeltraud Hasmmüller

Mittwochsfrauen

Mittwoch, 19. September, 19.30,
Gemeinderraum: „Der vergessene
Nesenbach“, Peter Pipiorke, von den
Naturfreunden Stuttgart, berichtet mit
Bildern über die Geschichte und Be-
sonderheiten des „launigen Gesellen“

Tischtennis

dienstags, 19.30 im Gemeindesaal, wir
suchen dringend Interessenten für das
TT. Infos bei W. Reich, Tel. 6 77 18 67

Wandergruppe

Dienstag, 14. August und 11. Septem-
ber, 13.00, Erwin-Schoettle-Platz

Kirchengemeinderat

am Dienstag 18. September, 19.30,
Gemeinderraum St. Josef



Krabbel-lauf-cafe

Herzliche Einladung an alle kleinen
Krabbler mit Eltern und Geschwistern
zum Krabbel-lauf-cafe am Donnerstag,
13. September 15.30 - 17.00, Gemein-
derraum St. Josef.

Silke Tremmel, Ute Beckert

Der Ökumenische Schulanfänger- Gottesdienst

am Freitag, 14. Septem-
ber um 18.00 findet für die neuen
Erstklässler in diesem Jahr in der
Matthäuskirche statt.

Der Segen für die Jungen und Mäd-
chen, die einen neuen Abschnitt in
ihrem Leben beginnen, steht im Mittel-
punkt der Feier.

Taufe

09.06. Hannah Lena Grimm

Verstorben sind:

09.06. Hiltrud Reinhard (95)

fr. Rebenreute
Ellwangen

19.06. Christa Grase (83)
Finkenstr.

Heslacher Friedhof

22.06. Brigitta Krämer (54)
Hohentwielstr.

Heslacher Friedhof



Viel Glück und viel Segen wünschen wir allen zu ihrem Geburtstag, besonders denen, deren Geburtstage hier abgedruckt werden.

Wir möchten Ihnen mit unseren Glückwünschen Freude machen. Bitte melden Sie sich, wenn wir Ihren Geburtstag **nicht** veröffentlichen sollen!

St. Antonius

August

- | | |
|---|----|
| 12. Ivan Harambasic,
Schwarzwaldstr. | 82 |
| 13. Rolf Stölzle, Hanfländer Str. | 80 |
| 13. Anneliese Maurer,
Fohrenbühlstr. | 75 |
| 16. Marianne Palmer, Engelboldstr. | 84 |
| 18. Rita Scheerer, Feldbergstr. | 75 |
| 19. Theresia Schmutz, Billertstr. | 75 |

September

- | | |
|--|----|
| 06. Werner Hinze, Schiltacher Str. | 75 |
| 12. Irma Hüttner, Fohrenbühlstr. | 86 |
| 14. Gebhard Franz, Böblinger Str. | 84 |
| 17. Therese Echtler,
Hornisgrindenweg | 92 |

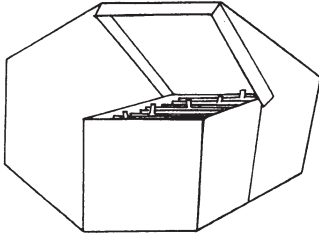
St. Josef

August

- | | |
|------------------------------------|----|
| 06. Gino Ventura, Taubenstr. | 80 |
| 10. Oswald Hugger, Burgstallstr. | 82 |
| 10. Maria May, Möhringer Str. | 75 |
| 11. Elsa Ziegler, Burgstallstr. | 82 |
| 12. Paul Löhr, Böblinger Str. | 92 |
| 21. Hermine Heisler, Schreiberstr. | 83 |
| 22. Ruth Fässler, Böheimstr. | 83 |
| 26. Karl Groh, Wannenstr. | 92 |
| 30. Slavko Bondza, Hohentwielstr. | 75 |

September

- | | |
|---|----|
| 03. Katharina Hammes, Backnang | 93 |
| 05. Margarethe Herr, Liebigstr. | 83 |
| 06. Luise Erhardt, Heschlacher Wand | 92 |
| 12. Hildegard Barth, Untere Str. | 89 |
| 18. Annemarie Wacker,
Böblinger Str. | 81 |
| 21. Maria Vogt,
Gebrüder-Schmid-Weg | 88 |
| 22. Gertrud Grötzinger,
Hohentwielstr. | 88 |
| 22. Josef Reisinger, Kelterstr. | 82 |
| 22. August Gensmantel,
Hasenstr. | 80 |



Kath. Pfarramt St. Antonius

Burgstraße 29
70569 Stuttgart (Kaltental)
Tel. 6 87 34 47, Fax 6 87 39 17
E-mail: st.antoniuskaltental@t-online.de
Homepage: www.st.antoniuskaltental.de

Sekretärin:

Anna Regelmann

Öffnungszeiten des Pfarreibüros:

Montag und Mittwoch 10.00 bis 12.00
und Donnerstag 14.30 bis 17.00

Kinderhaus Franziskus:

Burgstraße 25, Tel. 68 36 04

Konten:

Kirchengemeinde St. Antonius,

BW-Bank, Kontonr. 2 020 033,
BLZ 600 501 01

Franziskusverein

BW-Bank, Kontonr. 2 101 385

Glaserhaus Kelterstraße 27

Ansprechperson: Peter Steiert

Paul Kugler, Pfarrer

Tel. 6 49 65 12
Sprechstunde (Finkenstraße 36):
donnerstags 16.30 bis 17.30
E-mail: paul.kugler@st.josefheslach.de

Ursula Bloching, Pastoralreferentin

Tel. 6 49 65 15
E-mail: ursula.bloching@st.josefheslach.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Ute Beckert, Pastoralreferentin

Tel. 6 49 65 13
E-mail: ute.beckert@st.josefheslach.de

Herbert Ebert, Diakon

Tel. 6 40 42 63

Peter Steiert

Tel. 6 49 65 13
E-mail: steiert@st.josefheslach.de

Katholisches Pfarramt St. Josef

Finkenstraße 36, 70199 Stuttgart (Heslach)
Tel. 6 49 65 0, Fax 6 49 65 17
E-mail: st.josefheslach@t-online.de
Homepage: www.st.josefheslach.de

Sekretärinnen:

Ulrike Pulzer und Ingrid Heimerdinger

Öffnungszeiten des Pfarreibüros:

Montag, Mittwoch, Freitag 10.00 bis 12.00
Dienstag, Donnerstag 15.00 bis 17.30

Bruder-Klaus-Kindergarten:

Finkenstr. 39 A, Tel. 6 01 22 05

„Wilde Wanne“ Kath. Kinderhaus:

Gebrüder-Schmid-Weg 9, Tel. 6 20 81 64

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei:

Dienstag 16.00 bis 18.00
Donnerstag 17.30 bis 19.30
Im August donnerstags 17.30 bis 19.30

Heimgarten Bruderrain:

Im Bruderrain 19 „beim Waldfriedhof“,
Tel. 60 44 40

Konten:

Kirchengemeinde St. Josef, BW-Bank,
Kontonr. 2 624 673, BLZ 600 501 01
Gemeindec Caritasverein St. Josef, BW-
Bank, Kontonr. 2 039 794, BLZ 600 501 01



KATHOLISCHE SOZIALSTATION

Pflegegruppe Stuttgart-Mitte/Süd

Der ambulante Pflegedienst
der katholischen Kirchengemeinden

Finkenstraße 34
Telefon 07 11/240882
Mobiltelefon 0172/307061

Druck: logo Print GmbH